

Bitte um Einschätzung, Wechsel zu Lehramt, Lebenssituation

Beitrag von „CDL“ vom 23. März 2019 17:29

Ob der Schuldienst am Ende der Beruf sein wird, der dir liegt, dich ausfüllt, befriedigt und dem du gewachsen sein wirst wirst du am Ende nur für dich selbst beantworten bzw. herausfinden können. Zumindest mal stellst du dir aber vorab deutlich mehr Fragen, als mancher (angehender) Quereinsteiger, der/die hier im Forum aufschlägt und zu meinen scheint Schule könne angesichts der aktuellen Einstellungspolitik mancher BL eh jeder und z.B. als GS-Lehrer müsse man auch nur ein Fachniveau bis Klasse 5 mitbringen. Viele dieser Quereinsteiger werden vermutlich dennoch irgendwie ihren Weg in den und im Schuldienst finden. Insofern dürfte dir das auch gelingen falls du dein Fachstudium/ein Lehramtsstudium abschließt (Bachelor reicht halt nichtmal zum Quereinstieg) und dich im Ref als ausreichend belastbar, fokussiert, lernfähig und -willig erweist. Da das Ref eine sehr überschaubare Zeitspanne ist, wäre es gut, wenn du bis dahin an dem Punkt wärst innerhalb kürzester Zeit das Maximum aus dir herauszuholen. Sieh den Master als Training an dafür. Überleg dir einen Plan B, falls der Beruf sich im Ref doch als der Falsche entpuppt bzw. dein Lerntempo und die Dauer des Refs sich als nicht-kompatibel erweisen. Überleg dir Plan C, falls sich erweist, dass Plan B zu viele Idealverläufe voraussetzt, auf die du mit dann 40-42 Jahren nicht mehr warten kannst. Überleg dir Plan D, falls Plan C noch nicht der Plan war, bei dem du einfach einen Job machst, von dem du deine Miete und Lebenshaltungskosten bestreiten und einmal im Jahr eine Woche Urlaub machen kannst. Nicht alle Menschen haben nunmal das Glück einen Beruf ausüben zu können der sie sowohl erfüllt, als auch mit ausreichend finanziellen Mitteln versorgt, um einen bestimmten Lebensstandard (zu dem eben auch berufliche Sicherheit gehört) zu halten. Die breite Masse der Arbeitnehmer muss sich entscheiden, ob persönliche Erfüllung oder berufliche Sicherheit bei entsprechendem Verdienst ihnen wichtiger sind. Als Akademiker sind wir im Regelfall in einer echten Luxussituation, da wir deutlich häufiger (wenn auch längst nicht immer) als andere Arbeitnehmer beides miteinander verbinden können.